

26. Mai 2010

**Postulat**

von Roger Liebi (SVP)  
und Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie an der Volksschule in der Stadt Zürich im Rahmen des von der Volksschuldirektion vorgegebenen Lehrplanes im Unterrichtsfach „Mensch und Umwelt“ konsequent und nachhaltig Geschichte, Geographie und Kultur der Schweiz und Zürichs gelehrt wird.

**Begründung**

Erfolg, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Unabhängigkeit und die Zukunft eines Landes hängen in guten Teilen von der Kenntnis der Geschichte und den Traditionen dieses Landes ab. „Wer die Vergangenheit nicht ehrt verliert die Zukunft. Wer seine Vergangenheit vernichtet verliert seine Wurzeln.“ (Friedensreich Hundertwasser)

Aus Kreisen von Eltern und Wirtschaft wird immer häufiger und offener kritisiert, dass Schulabgänger aus der Volksschule auf jeder Stufe generell weder die wichtigsten Ereignisse und Persönlichkeiten der Schweizer Geschichte kennen noch geografische Kenntnisse ihres Heimatlandes Schweiz haben.

Die im Rahmen von Befragungen in grösseren Tageszeitungen gemachten Erfahrungen verweisen mehrfach auf elementarste Wissenslücken.

Im Rahmen des Lehrplanes Mensch und Umwelt macht die Volksschuldirektion dabei deutlich folgende Vorgabe:

*Die Schülerinnen und Schüler lernen Kulturgut aus Gegenwart und Vergangenheit kennen und achten. Sie verschaffen sich dadurch Einblick in das Leben der Menschen heute und früher. Aufgrund eines elementaren geschichtlichen Orientierungswissens versuchen sie, Ereignisse, Entwicklungen und Zeugnisse aus Geschichte und Gegenwart unseres Landes und der Welt einzuordnen*

Vor diesem Hintergrund und auch bezüglich Vorwissen beim Übertritt in Gymnasien oder höhere Fachschulen, nicht zuletzt aber auch als Vorbereitung als mündiger und stimmberechtigter Bürger ist insbesondere der Unterrichtsbereich „Geschichte“ wieder deutlich stärker zu gewichten.

